

Ausgleichsflächen für Golfanlagen

Überprüfung der Verpflichtung zur Unterhaltung von Ausgleichsflächen

Problem:

Für die Genehmigung zum Bau einer Golfanlage verlangen die Umweltbehörden Ausgleichsflächen. Üblicherweise erwartet die Behörde bis zu einem Drittel, der für die Golfanlage intensiv genutzten Fläche, zusätzlich als Ausgleichsfläche bereit zu stellen. Diese Ausgleichsflächen dürfen nur extensiv landwirtschaftlich genutzt werden und kosten die Clubs daher viel Geld.

Ziel:

Mit dieser Dokumentation soll erreicht werden, dass den Golfanlagen, die nachhaltig Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt durchführen, die Verpflichtung zur Unterhaltung von Ausgleichsflächen erlassen wird.

Hintergrund:

Grundlage für die Ausgleichsflächen ist das Bundesnaturschutzgesetz von 1992 (BNatSchG, § 15 Verursacherpflichten). Unter Umständen spielte bei der Gesetzgebung der Aspekt eine Rolle, dass Golfanlagen zur damaligen Zeit auf einigen Flächen, wie zum Beispiel den Greens, aber auch auf den Fairways sehr intensiv düngten. Vielfach wurden auch in der Vergangenheit, nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch auf Golfanlagen, großzügig Pflanzenschutzmittel (PSM) ausgebracht. Diese intensive Düngung und der breite Einsatz von PSM wurden in den vergangenen Jahren stark reduziert. So werden heute Fairways kaum noch gedüngt und es wird meist auch mechanisch (striegeln) statt chemisch, Unkrautbekämpfung betrieben. Gründe für diese Veränderungen sind im Wesentlichen drei Faktoren: Gesetzliche Bestimmungen, Kosten und ein gesteigertes Umweltbewusstsein.

Düngung und Pflanzenschutzmittel:

Durch eine konsequente, umweltbewusste Anwendung konnten die ausgebrachten Mengen an Dünger und PSM erheblich reduziert werden. In der folgenden Tabelle wird die Aufwendungen auf einer Golfanlage (Glücksburg) verglichen mit Daten, die von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein zur Verfügung gestellt wurden.

Zusammengefasst ergibt sich folgendes Bild:

<u>Golfanlage:</u>	Düngung in kg/ha (berechnet auf die Gesamtfläche)		
	N	P₂O₅	K₂O
	37	12	26

<u>Landwirtschaft:</u>	Düngung in kg/ha		
	N	P₂O₅	K₂O
Weizen	220	110	210
Raps	200	120	300
Zuckerrüben	140	160	440
Mais	250	110	250
Dauergrünland	250	80	240

<u>Golfanlage:</u>	Einsatz von PSM in l/ha (berechnet auf Gesamtfläche)
	0,124 l/ha

<u>Landwirtschaft:</u>	Einsatz von PSM in l/ha
Weizen	7,0 l/ha
Raps	7,4 l/ha
Zuckerrüben	8,9 l/ha
Mais	2,8 l/ha
Dauergrünland	0,0 l/ha

Die Zahlen zeigen deutlich, dass auf einer Golfanlage, die pro Hektar ausgebrachten Mengen an Nährstoffen und PSM nur einen Bruchteil von dem betragen, was in landwirtschaftlichen Kulturen ausgebracht wird.